

hart im Gegentheile, so bald er austrocknet; dieser röthliche Sand ist mit einem etwas grauen, und weniger feuchten Sande gemischt; darauf folget ein gänzlich weisser noch feinerer, und endlich in die Tiefe ein gelber etwas gröberer Sand. Aus dem ersten röthlich- und weißlichen Sande sind ohne Zweifel die auf dem dreyfachen Fuhrwege zerstreute Felsenstücke entstanden, da noch heutiges Tages die von mir selbst vor ohngefähr funfzehn Jahren ausgeworfenen Klumpen schon stark verhärtet, und in der Farbe den übrigen äußerlich sehr nahe kommend gefunden worden; der übrige Theil des Bergs bestehet aus Felsagath, so mit verschiedenen Farben bald schwach, bald ziemlich hoch prangen; sie enthalten nicht das geringste Zeichen von etwas versteinigten, da doch in dem rothen Sande, und der daraus entstandenen Wacke nachfolgende Arten der Conchilien zu finden sind.

In der Wacke Pectiniten / Nerititen / Lepaditen / Litu-  
tuiten / Ammoniten.

§ 6. In der Wacke sodann, sind sowohl äußerlich auf der oberen Fläche, als in dem inneren derselben zum ersten häufige Pectiniten, oder Kamm-Muscheln zu sehen von der kleinsten Gattung derselben, bis auf die größte, welche in ihrem Durchschnitte fast einen halben Schuh beträgt; diese Kamm-Muschel sind zum Theile ganz flach, noch in ganz versteinigter Schaa-  
le, mit flachen sowohl, als gekrümmten erhobenen Ohren, theils stark halbrund erhoben, und ohne Ohren; an einigen derselben ist noch etwas von der natürlichen verschiedenen Farbe, als roth oder gelb, ihrer